

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 33. Hirschberg, Sonnabend den 24. April 1858.

Wegen des künftige Woche einfallenden **Bettages** werden die zu Nummer 34 des Boten aus dem Riesengebirge bestimmten Insertionen bis Montag früh 9 Uhr erbeten.
Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 15. April. Des Königs Majestät haben genehmigt, daß auch den jüdischen Handwerks-Gesellen aus dem Königreich der Niederlande unter den in der Ordre vom 14. October 1838 festgesetzten Bedingungen gestattet werde, bei inländischen Meistern als Gesellen zu arbeiten.

Berlin, den 17. April. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern Abend hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe in das königliche Schloß. Heute Mittag fuhren die hohen Gäste an den königlichen Hof nach Charlottenburg. Um 5 Uhr war bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen Tafel, an welcher die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinen des Königshauses Theil nahmen.

Charlottenburg, den 18. April. Se. Majestät der König machten gestern Vormittag in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst einen Spaziergang nach Schloß Bellevue und kehrten von dort zu Wagen hierher zurück. Hier empfingen Ihre Königlichen Majestäten Mittags den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. Später machten beide Königlichen Majestäten noch eine gemeinschaftliche Spazierfahrt nach Schönhausen, promenirten dort längere Zeit im Schloßgarten und fuhren demnächst wieder hieher zurück. Heute wohnten Ihre Königlichen Majestäten nebst Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine in der Schloßkapelle zu Charlottenburg dem Gottesdienste bei.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 17. d. wurde der Vertrag vom 16. Februar 1858, betreffend die Erhöhung der Rübenzuckersteuer, mit einer Majorität von 80 Stimmen (173 gegen 93) genehmigt. Nach Artikel 2 dieses Vertrages wird die Steuer vom Zentner der zur Zubereitung bestimmten Rüben vom 1. September 1858 vorläufig bis zum 1. September 1859 auf 7½ Sgr. festgesetzt. Dieser Satz kommt auch für die ferneren Betriebsperioden zur Erhebung, sofern nicht eine anderweite Vereinbarung unter den kontrahirenden Theilen erfolgt. Nach Artikel 3 bewendet es für den ausländischen Zucker bis auf weitere Vereinbarung bei den bisherigen Eingangszollsätzen, dagegen wird der Eingangszoll für Syrup vom ersten September 1858 an auf 3 Thaler für den Zentner festgesetzt.

Berlin, den 18. April. In der gestrigen 18ten Sitzung des Herrenhauses wurde der Antrag des Grafen Itzenblitz wegen Beseitigung der in den deutschen Bundesstaaten bestehenden öffentlichen Spielhäuser verhandelt. Die Kommission beantragte, „die Staatsregierung zu ersuchen, daß das in einzelnen deutschen Bundesstaaten leider zur Zeit noch concessionirte gewerbsmäßige Halten öffentlicher Spielhäuser sich des obrigkeitlichen Schutzes nicht mehr erfreuen und neue Konzessionen nicht mehr ertheilt, die bereits bestehenden aber so bald als möglich beseitigt werden." Herr Professor **Dr.** Stahl schilderte den Nachtheil, den die Spielhöllen für die Macht und das Ansehen der Obrigkeit haben. Er sagte: „Die Obrigkeit ist als moralische Urheberin des entsetzlichen Schadens anzusehen, den die Spielhöllen anrichten. Die öffentliche Meinung der deutschen Nation hat sich mit einer beispiellosen Einstimmigkeit gegen die Spielhöllen ausgesprochen. Zwei Versammlungen von dem verschiedensten Charakter, die deutsche Nationalversammlung in der Paulskirche und der evangelische Kirchentag, haben einstimmig gegen die Spielhöllen entschieden. Die deutsche Nationalversammlung hat das Spiel an den öffentlichen Banken abgeschafft und Homburg, das sich allein widersetzte, durch Exekution gezwungen. Bei dem deutschen Bundestage dagegen sind seit 20 Jahren

alle dahin zielenden Bemühungen vergebens gewesen. Heißt das nicht das deutsche Volk zu einer Vergleichung auffordern? zu einer Vergleichung darüber, daß, was die aus dem Volke hervorgegangene Nationalversammlung zum allgemeinen Segen beseitigte, die Regierungen, welche im Namen Gottes geführt werden, gestatten? Die vielen Verordnungen des deutschen Bundes zu Gunsten des monarchischen Prinzips können schwerlich den Schaden gut machen, den er durch Gestattung des öffentlichen Spiels anrichtet. Durch Verstopfungen der Lippen und Einschüchterung der Presse kann nicht die öffentliche Meinung auf die Dauer unterdrückt und eine Regierung gestützt werden. Das ist stets der Anfang des Endes gewesen. Wir, die wir zur Zeit der allgemeinen Erschütterung die Throne stützten, haben ein Recht zu verlangen, daß von den Regierungen nichts gethan werde, was das monarchische Prinzip schwächen muß" u. s. w. — Ein anderer Redner wies darauf hin, daß die Aktien von Homburg im vorigen Jahre eine Dividende von 23 Prozent gegeben. Der Kommissionsantrag wurde einstimmig angenommen.

Berlin, den 19. April. Der Oberpräsident Flottwell hat einen bedauerlichen Unfall gehabt. Nachdem derselbe gestern der Einweihung der neuen Kirche im Werder beigewohnt hatte, begab er sich in das Haus des dortigen Ortsvorstandes und hatte das Unglück, über eine kleine Treppe zu fallen und sich die Nase so stark zu beschädigen, daß sie zusammengenäht werden mußte. Nach dieser Operation fuhr der Oberpräsident nach Potsdam zurück. Gestern Abend hatte sich Wundfieber eingestellt.

Am 18. April Abends fand in Breslau am Viehmarkte in der Odervorstadt ein Zusammenstoß von Militär- und Civilpersonen statt, wobei auf beiden Seiten Mehrere nicht unerheblich verletzt wurden. Eine Anzahl Personen, die bei dem Zusammenlaufe der ergangenen Aufforderung, sich zu entfernen, nicht gehorchten, mußten verhaftet werden.

Sachsen.

Dresden, den 19. April. Gestern hat die Verlobung des Prinzen Georg von Sachsen mit der Prinzessin Maria Anna, Schwester des Königs von Portugal, in Lissabon stattgefunden.

Nach einer Bekanntmachung vom 12. Januar d. J. hat die königlich sächsische Regierung die gänzliche Einziehung der in den Jahren 1808 bis 1811 ausgeprägten Vierpfennigstücke in der Art beschlossen, daß bis zum 30. Juni d. J. diese Vierpfennigstücke zum Normalwerthe bei allen Staatskassen als Zahlung angewendet oder umgewechselt werden können, und daß später diese Vierpfennigstücke den verbotenen Münzen beigezählt werden; doch soll es gestattet sein, sich derselben durch Ablieferung an die Münzstätte in Dresden für den Kupferwerth zu entledigen.

Hannover.

Hannover, den 16. April. Die zweite Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Vorlage der Regierung wegen Erhöhung der Rübenzuckersteuer in zweiter Berathung einstimmig angenommen.

Oesterreich.

Wien, den 12. April. Der Vorstand der evangelischen Gemeinde zu Graz hat Herrn von Holtei aus Anerkennung für dessen Sammelwerk: „Für den Friedhof in Graz" eine Dankadresse und eine Börse voll Goldstücke für seine Opfer an Zeit und Geld bei Redaktion dieses Werkes überreicht. Herr von Holtei hat die Börse als „Pfand herzlichen Angedenkens" behalten, ihren Gehalt aber als „seinen Beitrag zum Friedhofe" der Gemeinde geschenkt.

Wien, den 18. April. Der Kaiser hat einer bedeutenden Anzahl Offizieren höheren und niederen Grades, die wegen Betheiligung an den Ereignissen der Jahre 1848 und 1849 in Ungarn verurtheilt und dann begnadigt wurden, nun auch Gnadengehalte zugewiesen. — In Brody ist ein schauderhaftes Verbrechen begangen worden. Ein gewisser Dominik Delita, beurlaubter Feldwebel des Infanterie-Regiments B—i, kam gestern aus Tarnopol, wo er einer wohlhabenden Familie angehört und ein Haus besitzen soll, hergereist, erkundigte sich nach der Wohnung des Herrn Hausner (Chef der Firma Hausner und Violland), ließ sich zu ihm in sein Bureau führen und versetzte ihm einen Dolchstich. Der alte Mann flüchtete sich auf den Divan, wo ein Kampf stattgefunden haben muß, denn der Unglückliche war von sieben Stichen zerfleischt, so daß die Gedärme aus dem aufgeschlitzten Bauche heraushingen. Das Opfer schleppte sich noch bis zur Stiege und stürzte hier todt zusammen. Ein Bediensteter des Hauses, der lange Jahre im Hause arbeitete, wurde von dem ruchlosen Mörder erdolcht und getödtet, ebenso ein Packer, der den Hilferufenden zueilte und in der Hausflur einen schnellen Tod fand; ferner wurde ein alter Diener des Hauses tödtlich getroffen und liegt im Sterben, während die drei ersten Opfer auf der Stelle todt blieben. Zuletzt versuchte der Mörder Feuer in den Bureaux zu legen, um vielleicht im vermehrten Schrecken des Augenblicks entrinnen zu können; viele Papiere sind auch von den Flammen verzehrt worden. Zwei patrouillirende Gendarmen stürzten nun in das Haus, und als der Verbrecher sich von seinem Geschick ereilt sah, feuerte er seinen letzten Schuß auf sich selbst; die Kugel drang ihm in die Brust, wurde aber später im Krankenhause, wo sich der Mörder jetzt befindet und wohin er der Nähe wegen gebracht wurde, von geschickter Hand herausgezogen, und man glaubt, da die Wunde nicht tief ist, ihn der verdienten Strafe erhalten zu können. Was ihn zu dem gräßlichen Verbrechen veranlaßt haben mag, läßt sich noch nicht ermitteln.

Pesth, den 13. April. Franz Lißt ist heute hier feierlich in die Konfraternität des Ordens vom heiligen Franz von Assisi aufgenommen. Nach der Messe in der Franziskanerkirche erhielt Lißt, der mit dem portugiesischen Christusorden geschmückt war, im Refectorium, unter einer lateinischen Anrede, die dessen große Verdienste „als Künstler und Mensch" hervorhob, die von dem preßburger Provinzialen ausgestellte Aufnahms-Urkunde.

Schweiz

Die Radikalen in Freiburg haben sich allerlei Ausgelassenheiten zu Schulden kommen lassen. Man sang die Marseillaise und rief: „Nieder mit der Regierung! Nieder mit dem Bischof! Nieder mit dem Papste! Nieder mit dem Katholizismus! Es lebe die Guillotine! Es lebe die Hölle!" Der Staatsrath verbot alle Zusammenrottungen und bot zur Herstellung der Ordnung 250 Mann auf. Wirthschaften, in denen tumultuarische Zusammenkünfte stattgehabt, wurden geschlossen, der Alt-Staatsrath Preßet und mehrere städtische Arbeiter verhaftet.

Frankreich.

Paris, den 16. April. Der Kaiser ist von seinem Ausfluge nach seiner Domaine Lamothe-Beuveon in der Sologne wieder zurückgekehrt. — Bekanntlich haben portugiesische Behörden ein französisches Schiff, welches an den „freien Küsten" des westlichen Afrika „freie Neger" aufnehmen wollte, abgewiesen, theils weil sie diesen Küstenstrich, als portugiesisches Gebiet, in Anspruch nahmen, theils auch, weil sie die Ueber-

setzung von Negern nach französischen Kolonien in Westindien als Sklavenhandel betrachten. Gegen dieses Auftreten hat die französische Regierung eine energische Note an die portugiesische Regierung gerichtet. Uebrigens haben die englischen Kreuzer seit einem Jahre an den westafrikanischen Küsten nicht weniger als 22 Sklavenschiffe weggenommen, von denen 21 amerikanischen und hauptsächlich neuenglischen Rhedern gehörten. — Gomez wird, wie aus Brest gemeldet wird, mit dem nächsten Zuge Verurtheilter nach Cayenne transportirt werden.

Paris, den 20. April. Die Freisprechung Bernards hat in Frankreich große Entrüstung hervorgerufen.

Spanien.

Madrid, den 9. April. In Catalonien haben wieder einmal Karlistenbewegungen stattgefunden.

Madrid, den 14. April. Heute wurde am hellen Tage durch einen Agenten der geheimen Polizei, Namens Revera, in der Straße del Carmen ein Mordanfall auf den General Verdugo ausgeführt. Revera redete den General an und durchbohrte ihn mit dem Degen. Die Wunde des Generals ist sehr gefährlich und man zweifelt an seiner Rettung. Der Mörder wurde festgenommen und konnte nur durch militärische Eskorte vor der Volksjustiz geschützt werden. General Verdugo, im Civil wie im Militär gleich geachtet, ist Kongreßmitglied und zur liberalen Partei gehörig.

Italien

Ein österreichischer Beamter ist in Padua eingetroffen, um wegen der letzten Orsini-Demonstration der dortigen Studenten eine Untersuchung anzustellen.

Rom, den 8. April. Zu Velletri ist das wunderthätige Bild der Madonna aus der Kathedrale von einem in Kontumaz verurtheilten flüchtigen Verbrecher, gewöhnlich Vendetta genannt, durch Einbruch entwendet worden. Es war in einem Verschluß aus gediegenem Silber aufbewahrt, welchen der Dieb mitnahm. Unter den Votivgeschenken, die gleiches Schicksal hatten, befand sich ein Madonnenschmuck aus Pretiosen, welcher der Darbringerin, einer Polin, 30,000 Skudi gekostet haben soll. Vendetta, welcher sich als Dieb angab, aber Straflosigkeit beanspruchte, war mit einem Dolche bewaffnet und drohte, Jeden niederzustoßen, der sich ihm nähere. Dennoch gelang es ihn zu fangen. Er überlieferte das Gestohlene und ist bereits in Haft.

Neapel, den 3. April. Der König hat mittelst eines aus Gaeta datirten Erlasses 26 zu 2- bis 7jähriger Haft verurtheilte Personen begnadigt.

Neapel, den 6. April. Die Festung Gaeta vertheidigte bekanntlich der Landgraf von Hessen-Philippsthal im Jahre 1806 mit seltener Tapferkeit und Ausdauer gegen die Franzosen. Der Bastion gegenüber, wo das Grabmal des Feldherrn steht, liegt ein Felsenberg, dessen Gipfel die Festung dominirt. Die schon längst vorhandene Absicht, diesen Berg abzutragen, kommt nun endlich zur Ausführung, indem heute 2000 Mann Linientruppen Hand an das Werk gelegt haben. — Graf Trapani, Bruder des Königs, hat in Folge von Meinungsverschiedenheiten seine Entlassung als Kommandeur der königlichen Garde genommen. — Heute wurde der Heirathskontrakt zwischen dem Kronprinzen von Neapel und der zweiten Tochter des Herzogs Max in Baiern (einer Schwester der regierenden Kaiserin von Oesterreich) abgeschlossen. Darin wird auch der zukünftige Aufenthalt des jungen Ehepaares genau bezeichnet. Dasselbe darf nur in Kaserta, Neapel und Portici residiren, alle anderen Städte und sonstigen Orte des Königreiches sind ihm untersagt.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. April. Im Oberhause erklärte Lord Malmesbury, daß Dover, Folkestone, Liverpool und Southampton Paß-Büreaus erhalten würden, in welchen jeder durch Magistrāte, Geistliche oder Aerzte Empfohlene für zwei Schillinge einen Reisepaß bekommen könne. — Im Prozeß Bernard sind die Zeugenverhöre beendigt.

London, den 17. April. Bernard ist heute frei gesprochen worden. Der Lordoberrichter Campbell resumirte nach Beendigung der Zeugenverhöre und Plaidoyers über 4 Stunden. Die Berathung der Geschworenen dauerte anderthalb Stunden. In der gestrigen Sitzung beschwor der Vertheidiger des Angeklagten, Advokat Edwin James, die Geschworenen, wohl zu bedenken, was sie zu thun gedächten, ehe sie einen Mann bloß deshalb zum Schaffot verurtheilen, weil eine solche Verurtheilung einem Despoten zur Genugthuung gereichen werde, der sich seinen Thron auf den Trümmern der Freiheit einer großen Nation errichtet habe. Diese Worte wurden mit dem größten Beifall aufgenommen, den die Gerichtsbeamten sich vergeblich zu unterdrücken bemühten.

London, den 19. April. Bernard ist zwar von der Anklage der Betheiligung an dem Mordversuche gegen den Kaiser von Frankreich freigesprochen worden, bleibt aber als Verschwörer gefangen, bis die Bürgschaft für sein Erscheinen von Queens Bench angenommen wird. — Marschall Pelissier wurde bei seiner Ankunft in Dover am 15. April mit außerordentlichen Ehren empfangen. Das ganze Militär des Ortes war in Gala ausgerückt. Mehrere tausend Personen waren am Landungsplatze versammelt. Die ersten Honneurs machten der Herzog von Richmond, der Marquis von Donegal, der Marquis von Londonderry und eine Anzahl hoher Offiziere u. s. w. Der Herzog von Malakoff schüttelte den Offizieren, die ihm durch die Krim-Medaille ins Auge fielen, mit allen Zeichen herzlichen Erkennens die Hand. Die Korporationsmitglieder von Dover überreichten ihm eine Glückwünschungsadresse. Nach diesen Ceremonien begab sich der Gesandte nach dem Bahnhofe und nahm seinen Sitz im bereit gehaltenen Staatswägen ein. Der Zug fuhr unter lautem Zuruf der versammelten Menge nach London ab. Am 16ten hatte Pelissier seine erste Audienz bei der Königin und überreichte sein Beglaubigungsschreiben.

London, den 19. April. Die Majorität der Kronjuristen hat die Erklärung abgegeben, die Wegnahme des „Cagliari" seitens Neapel sei legal gewesen; in Folge dessen sei ein starkes Einschreiten gegen Neapel nicht möglich.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. April. Die Ereignisse im Kaukasus lassen große Erfolge erwarten. Nachdem General Jewdokimoff die für uneinnehmbar gehaltene Argun-Schlucht genommen hatte, ist es ihm gelungen, am 12. März die 6000 Fuß über dem Meere liegende Höhe von Dargo zu besetzen, von welcher aus nach allen Theilen der Tschetschnia der Bewegung der Truppen kein Hinderniß mehr im Wege steht. Widerstand scheint nicht geleistet worden zu sein, denn die Russen hatten auf dem ganzen Marsche nur 3 Verwundete, einen Gemeinen, einen Milizen und ein Pferd. Nach der Einnahme der Stellung fingen die Truppen sogleich an, den Wald zu einer Straße nach dem Argun zu lichten, und mit Vollendung dieser Arbeit haben die Russen eine Straße mitten durch die Tschetschnia, deren Hälfte jetzt schon für Schamyl verloren ist. — Das Resultat der Grenzregulirung zwischen der Türkei und Rußland ist, daß das letztere den fruchtbaren Landstrich zwischen dem Zagoran-Tschai und

Parawuk-Tschai, zwei Nebenflüssen des Araxes, auf den es immer Anspruch machte, erhält und dafür den Gebietstheil um den Balyk-See herum abtritt, so daß die Grenze von der Quelle des Zagoran-Tschai bis zum Ararat ununterbrochen auf dem Kamme des Gebirges fortläuft, das eine natürliche Grenze bildet.

Warschau, den 12. April. Die Polizei hat kürzlich einen Diebstahl von 10000 Rubeln entdeckt und das gestohlene Gut dem Eigenthümer wieder zugestellt, ehe dieser noch eine Ahnung davon hatte, daß er bestohlen worden sei. — Vor einigen Tagen hatte eine Tänzerin im Theater das Unglück, daß sich ihr Kleid an einer Lampe entzündete; die Unglückliche soll sich in Lebensgefahr befinden.

Aus Tiflis wird gemeldet, daß der Sohn des wegen Ermordung des Fürsten Gagarin zum Tode verurtheilten mingrelischen Fürsten, der im dortigen Gymnasium erzogen wurde, bei der Nachricht von der Hinrichtung seines Vaters sich wuthentbrannt über einen seiner Lehrer warf und, als man ihn überwältigte, seinem Leben durch einen Dolchstoß ein Ende machte. — Aus Tomsk meldet man, daß die dortige Tataren-Bevölkerung im Laufe des December und Januar sich um 4 bis 5000 Menschen vermehrt habe. Die Stadt ist sehr belebt und hat jetzt 20,000 Einwohner. In der Nähe von Nertschinsk hat man Kupfergruben entdeckt. — Petersburg erhält jetzt eine Pferdeeisenbahn vom moskauer Bahnhofe bis zum Börsengebäude, um den Transport der Güter zu erleichtern. — Das Eintreten der wärmeren Witterung hat plötzlich die Zahl der Erkrankungen an der Cholera bedeutend vermehrt. Die Cholera schien fast ausgestorben, jetzt aber werden täglich mehrere Erkrankungen und fast gar keine Genesungen gemeldet.

Türkei.

Aus Bosnien und der Herzegowina lauten die Nachrichten befriedigend. Die Ankunft der türkischen Kommissarien hat auf die Bevölkerung einen günstigen Eindruck gemacht. Die aufgewiegelten Rajahs, über die wohlmeinenden Absichten der Pforte aufgeklärt und beruhigt, daß ihren gerechten Beschwerden Abhilfe geleistet wird, kehren in ihre Heimath und zum Feldbau zurück, während die Kommissarien sich eifrig angelegen sein lassen, jene Maßregeln ins Werk zu setzen, welche die Lage der Rajahs verbessern sollen. — Was Montenegro anbelangt, so hat der türkische Kommissar Kemal Effendi an Danilo ein Ultimatum gerichtet, von dessen Beantwortung das weitere Vorgehen der Pforte abhängen wird. Indessen haben die türkischen Expeditionstruppen am Fuße der schwarzen Berge Position genommen.

Tages-Begebenheiten.

[Seltener Selbstmord.] Am gestrigen Sonntage ereignete sich zu Breslau ein bedauernswerther Vorfall, der aber seiner großen Seltenheit wegen allgemeines Interesse erregt. Um 5 Uhr Nachmittag meldete sich ein fremder Mann bei dem Glöckner an der Pfarrkirche zu Maria Magdalena mit dem Gesuche, die Thürme besteigen zu dürfen, um sich die Umgegend Breslaus besehen zu können. In der Wächterstube des Magdalenenthurmes angekommen, erkundigte sich der Fremde, der einfach, aber anständig gekleidet war, nach allen Sehenswürdigkeiten, die sowohl im Thurme selbst als auch vom Thurme aus zu sehen wären. Nach den nöthigen Erklärungen und als dem Fragesteller auch das Sprachrohr, das bei ausbrechendem Feuer die Menge zusammenruft, gezeigt worden, erkundigte er sich gelegentlich nach einer in der Nähe liegenden Ortschaft. Kaum hatte sich der Wächter nach der Gegend hingewendet, als der Unbekannte schnell ein Terzerol hervorzog, losdrückte und sofort von der tödtenden Kugel leblos zu Boden stürzte. Man kann sich den Schreck der Anwesenden denken, der in solcher Höhe, an solchem Orte und zu dieser Stunde sie ergreifen mußte, da sie nichts weniger als einen Selbstmord geahnt hatten. Es wurde sofort polizeiliche Anzeige von dem traurigen Vorfall gemacht und es ergab sich nach der angestellten Recherche, daß der Entseelte ein Schmiedemeister und in der Nähe von Neisse zu Hause sei. Der Schuß war gegen den rechten Oberkiefer gerichtet. Der Entseelte, ein großer, starker Mann, wurde nach vorhergegangener Feststellung seiner Persönlichkeit nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht.

In Krossen entstand am 16. April in der Mittagsstunde ein Feuer, das binnen 2 Stunden 17 Gehöfte nebst ihren Stallgebäuden und Scheunen und die Scharfrichterei verzehrte. Leider sind bei diesem Brande auch 3 Menschen um das Leben gekommen.

Aus Hannover erzählt das dortige Tageblatt folgenden absonderlichen Rechtsfall: Im Laufe des Winters saß der 60jährige Partikulier R. in einem hiesigen Bierlokale. Im Laufe des Gesprächs klagt er darüber, daß er zu seinem Baue keine Maurer bekommen könne, und äußert scherzweise, er habe wohl Lust, selbst Maurermeister zu werden. Der gleichfalls anwesende Maurermeister W. erwiederte, dazu wolle er ihm die Hand bieten, da er gerade mehrerer Lehrlinge bedürftig sei. Diesen Vorschlag greift die Gesellschaft auf. Es wird Wein requirirt und in heitrer Laune von dem R. ein rasch abgefaßtes Dokument unterzeichnet, worin er sich bereit erklärt, bei W. in die Lehre zu treten. Etwa eine Stunde später trennt sich die Gesellschaft, nachdem die Zeche von 18 Thlrn. dem R. zur Last fällt. Damit schien der Scherz anscheinend erledigt. Allein vor kurzer Zeit bekommt R. von dem Maurermeister W. die briefliche Aufforderung, unverzüglich in die Lehre zu treten. Da dieses Schreiben unbeantwortet bleibt, so läuft ein zweites von einem Anwalt ein, worin unter Androhung eines Prozesses dem R. aufgegeben wird, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, andernfalls 3000 Thlr. Reugeld zu zahlen. Nun steht der Maurermeister im Begriff den Rechtsweg zu betreten.

In Speicher im Kanton Appenzell wohnt ein 89jähriger Mann, der seit 84 Jahren in einer und derselben Kammer schläft und während dieses langen Zeitraums nie eine Nacht in einem andern Zimmer geschlafen hat.

[Drei Mordthaten.] Aus Peterwardein wird dem „Neuf. Krbl." geschrieben: Wir haben in der Osterwoche leider drei Mordfälle zu beklagen. Ein Brunnenmachergehilfe durchbohrte seine Frau mit einem langen Küchenmesser derart, daß sie in Folge der erlittenen Wunden des andern Tages ihren Geist aufgab. Zu dieser gräßlichen That soll diesen Mann das Hinderniß bewogen haben, mit seiner Stieftochter Umgang zu pflegen, welches ihm die Ermordete dadurch entgegensetzte, daß sie ihre Tochter zu ihren Verwandten schickte. — Beim Patrouilliren stieß in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. die Civilwache auf einen Mann, der auf der Erde liegend, betrunken zu sein schien; die Wache weckte diesen Mann, um ihn in Sicherheit zu bringen, als plötzlich der Berauschte einen Mann der Wache so zu Boden warf, daß Letzterer todt blieb. — Endlich hat ein Vater seinen 6—7jährigen Knaben bei Gelegenheit einer Züchtigung derart mißhandelt, daß der Knabe in Folge der Mißhandlung todt unter seinen Händen blieb. Sämmtliche Thäter befinden sich in den Händen der Gerechtigkeit.

(Nebst zwei Beilagen.)

Aufruf und Bitte!

Im Jahre 1709 wurde der Grundstein zu unserer Gnadenkirche gelegt, welche also im nächsten Jahre 1859 ihr Einhundert und Fünfzig jähriges Jubiläum feiert. Wir gedenken diesen seltenen Erinnerungstag in hochfestlicher Weise zu begehen, und machen schon jetzt unsere werthe Gemeinde, so wie alle Freunde und Verehrer derselben in der Ferne darauf aufmerksam. Um diesen Tag der Freude und des Dankes auch äußerlich recht würdig darzustellen, bedarf es freilich vielfacher Vorbereitungen und Opfer. Unsere prachtvolle Orgel, eine der größesten in Schlesien, sieht einer bedeutenden Reparatur entgegen, unsere Sankristei muß trocken gelegt werden. Altar, Wände, Säulen, Steinplatten warten auf eine schmückende und bessernde Hand. Aber wir sind gewiß, daß die Liebe unserer Stadt- und Landbewohner, welche ja für jeden Nothstand ein fühlend Herz und eine offene Hand haben, ihre geistige Mutter nicht verlassen, sondern ihr zu ihrem Ehrentage mit freudigen und reichen Gaben wetteifernd entgegen treten werden. Schon jetzt hat sich ein Ausschuß unter uns gebildet, der sich bereit erklärt, diese Liebesgaben in unserem Namen in Empfang zu nehmen. Herr Pastor Werkenthin, Herr Kaufmann Kuntze junior, die Herren Kirchenvorsteher Dausel, Seidel, Schliebener und Gebauer werden sich diesem Geschäft unterziehen, und wir bitten so herzlich als dringend, durch zahlreiche Gaben, sei es ein für allemal, oder in wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen, die genannten Männer in den Stand zu setzen, mit uns gemeinsam den großen Zweck der beabsichtigten Jubelfeier fördern zu können.

Hirschberg, den 17. April 1858.

Das Fest-Comite.

Anders. Dausel. Du Bois. Gebauer. von Grävenitz. Günther. von Heinrich. Henckel. Hesse. Kahl. Kuntze senior. Lampert. Mentzel. Peiper. Rieger. Schliebener. Seidel. Vogt. Weissig. Werkenthin.

Goldenes Ehejubiläum.

Der 12. h. war für die Gemeinde Lomnitz ein festlicher Tag, denn an ihm feierte ein ehrwürdiges Ehepaar, der Bauergutsbesitzer und Schulvorsteher Joh. Fr. Mende mit seiner Gattin Anna Rosina geb. Langer, sein 50jähriges Ehejubiläum. Nicht nur die Seltenheit einer solchen Feier, der ersten seit dem länger denn 100jährigen Bestehen der hiesigen ev. Kirche, auch die achtbare Persönlichkeit der Betreffenden hatte eine allgemeine Theilnahme und den Wunsch hervorgerufen, ihnen den Tag auf alle Weise zu verherrlichen. Außer den von Einzelnen dargebrachten Huldigungen hatte die Bauernschaft Beiden stattliche Lehnstühle, und ein Verein von Frauen der Jubelbraut — neben andern weiblichen Schmuck — den bezeichnenden Myrthenkranz und das übliche Bouquet bereiten lassen — Liebes- und Ehrenzeichen, mit denen die Gefeierten Nachmittags um 3 Uhr in herrschaftlicher Equipage unter Musik und Begleitung der Kinder und Enkel, des Gerichts-, Kirchen- und Schulvorstandes beider Konfessionen, so wie der gesammten Bauernschaft und andrer Gemeindeglieder vor dem von Zeugen aus der Nähe und Ferne überfüllten Gotteshause anlangten, um dort die kirchliche Weihe zu empfangen. Die von Herzen gegangenen Worte des dem Jubelpaare seit langen Jahren nahestehenden Ortsgeistlichen fanden den Weg zum Herzen. Aus den Händen des Letzteren empfingen die Feiernden die kostbar ausgestattete, mit der Inschrift der Königin versehene Ehrenbibel. Das Jubelpaar hatte es sich nicht versagen können, außer seiner Familie die sämmtlichen Ortsvorstände und andere geladene Gäste am Abend in seiner Behausung, und die gesammte Bauernschaft in dem Gerichtskretscham zu einem Festmahle zu vereinigen. Die von Berlin noch nicht zurückgekehrte Grundherrschaft hatte dem Jubelpaare in einem eigenen Schreiben ihre Glückwünsche ausgesprochen, worein alle Bewohner des Orts von Herzen einstimmen. Gott erhalte das ehrwürdige Paar noch recht lange zu gesegnetem Wirken!

2516. Wie verlautet, wird Herr Schauspiel-Direktor Schiemang auf seiner Reise von Lauban nach Hirschberg hier einige Tage verweilen, um am 26. und 27. April im Saale des Gasthofes zur Burg mit seiner vollständigen Gesellschaft zwei Vorstellungen: **„die Grille"** und **„den Aktienbudiker"** zur Aufführung zu bringen. — Möchte Herr Schiemang in einem recht zahlreichen Besuche Ersatz finden für die namhaften Opfer, welche verhältnißmäßig ein so kurzer Aufenthalt fordert. Greiffenberg. —e.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

2489. Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner innigst geliebten theuren Frau Bertha, gebornen Hoffmann, von einem gesunden kräftigen Knaben, zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an A. Matuschka,
kaiserl. königl. Ober-Lieutenant.

Przemysl in Galizien, den 18. April 1858.

Todesfall-Anzeige.

2487. Dem Rufe des höchsten Weltenmeisters folgend, ging am heutigen Tage, Nachmittag 2¾ Uhr, unser heißgeliebter, unvergeßlicher Gatte und Vater,
der Kaufmann **Heinrich Hecker** hierselbst,
zum ewigen Osten ein.

Seinen vielen Freunden in Nähe und Ferne widmen diese Nachricht
die trauernden Hinterbliebenen.

Görlitz, den 18. April 1858.

2478. **Nachruf**

am Grabe unsers heißgeliebten Bruders, des

Schmiedemeister Wilhelm Beer

zu Wolfsdorf.

Gestorben den 24. April 1857 im Alter von 35 Jahren.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle,
Vielgeliebter Bruder, nun im Grab;
Doch der Thränen fließen, ach! noch viele
Ueber unsre Wange hier herab;
Sehen wir den tiefgebeugten Vater,
Wie der Gram um Dich sein Herz durchwühlt,
Seh'n die Gattin wir mit Deinen Waisen:
Dann die Brust den Schmerz auf's neue fühlt.

Ach, der Säugling, der in dieses Leben
Erst nach seines Vaters Tode trat,
Und die lieben Kleinen, die nicht fühlen,
Was in Dir ihr Herz verloren hat;
Alles dies erneuert uns're Schmerzen
Um Dich Theurer, dessen Treue hier
Leben wird in all' der Deinen Herzen,
Bis der Tod vereinet uns mit Dir.

Doppelt schmerzlich brennt die Trennungswunde,
Da so unerwartet schnell erschien,
Nach recht schwerem Kampf, die Todesstunde,
Die Dich hieß ins bessre Leben zieh'n;
Doch wir wollen christlich standhaft tragen,
Was der Unerforschliche uns beut,
Wissen wir ja doch, daß einst im Himmel
Uns ein ewig Wiedersehn erfreu't.

Allgemein geliebt, geschätzt von Allen,
Die Dich, Theuerster, nur kannten hier,
Zahlreich flossen treuer Freundschaftszähren
Als der Liebe Zoll, o Bruder Dir!
Ruhe wohl! einst sehen wir uns wieder
In dem Lande, wo man nicht mehr weint;
Dann wirst Du geliebter einz'ger Bruder
Ja auf ewig auch mit uns vereint.

Die trauernden Schwestern.

2493. **Worte trauernder Liebe**

am Grabe unsers theuern Bruders und Schwagers,

des Freibauergutsbesitzers

Karl Benjamin Kuhn

in Alt-Reichenau.

Er starb am 13. April 1858 nach schweren Leiden in dem Alter von 55 Jahren 2 Monaten 3 Tagen.

Theurer Bruder, ruhe wohl in Deinem stillen Grabe,
Sanft gebettet in der Erde kühlem Schooß.
Daß des Himmels sel'ge Freude Dich nun droben labe,
Ist gefallen Dir ein ewig lieblich Loos.
Ueberwunden sind nun alle Schmerzen,
Und wir denken Dein in unserm Herzen.

Eine schwere Leidensbürde hast Du hier getragen,
Und hast sie getragen mit ergebnem Sinn;
Dein getroster Christenglaube ließ niemals Dich zagen,
Denn auf Christi Kreuz sahst Du ja gläubig hin.
Darum, Heil Dir, dort im Heimathlande!
Unvergeßlich uns im Prüfungsstande.

Nun, so schlummre sanft nach vielen, schweren Leiden,
Rufen wir, Erlöseter, Dir hoffend nach.
Schmerzlich war für unser liebend Herz Dein herbes Scheiden,
Doch wir hoffen auf des Wiedersehens Tag:
Dein Gedächtniß bleibt bei uns im Segen,
Bis auch wir zur Ruh' das Haupt dann legen.

Alt-Reichenau, den 20. April 1858.

George Friedrich Seidel, Bauergutsbesitzer, als Schwager.
Marie Susanne Seidel, geb. Kuhn, als Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 25. April bis 1. Mai 1858).

Am Sonntage Jubilate: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Mittwoch, den 28. April 1858, Bußtag.
Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. Den 18. April. Jggf. Christian Gotthard Hermann Plischke, Lohgerbergesell, mit Jungfrau Marie Pauline Auguste Kochinsky. — Jggf. Johann Karl Lanke, Tagel., mit Jgfr. Marie Rosine Burghard. — Karl Ehrenfried Reimann, Gärtnersohn in Lomnitz, mit Jgfr. Christ. Beate Järschke in Hartau. — Karl Wilhelm Berndt, Inw. in Eichberg, mit Christiane Friederike Grimmig aus Quirl. — Den 20. Johann Gottlieb Schnabel, Inw. in Straupitz, mit Johanne Christiane Schubert aus Flachenseifen.

Warmbrunn. Den 18. April. Der Inw. Karl Christian Rudolph, mit Joh. Beate Drescher aus Tiefhartmannsdorf.

Herischdorf. Den 21. April. Herr Bernhard Reinhard v. Einsiedel, Erb-Lehnsherr, sowie auch Kirchen- u. Schulpatron auf Groß- u. Kleinzössen, mit Havn, Syhra, Theusdorf, Eckartsberga u. Nieder-Gräfenhain in Sachsen, mit Jungfrau Emmeline Kathinka Tolberg.

Boberröhrsdorf. Den 19. April. Dienstknecht Johann Gottfried Seiffert aus Crommenau, mit Joh. Frieder. Lehr.

Schmiedeberg. Den 18. April. Joh. Gottlieb Schnabel, Häusler u. Tagearb. in Steinseiffen, mit Joh. Christiane Linke in Buschvorwerk. — Den 19. Christian Ehrenfr. Opitz, Häusler u. Weber in Bärndorf, mit Joh. Karoline Müller in Hohenwiese.

Friedeberg a. Q. Den 20. April. Johann Ehrenfried Gottwald in Birkigt, mit Johanne Ernestine Förster.

Geboren.

Hirschberg. Den 12. März. Frau Handlungs-Buchhalter Verdeuil e. T., Anna Wilhelmine Clara Hubertine. — Den 22. Frau Horndrechslermeister Haase e. S., Richard Gustav Ernst Hermann. — Den 24. Frau Stammgefreite Wilde e. T., Clara Franziska Auguste Emilie. — Den 30. Frau Schuhmachermeister u. Lederhändler Brauner e. T., Clara Emma Laura. — Frau Porzellandreher Schröter e. S., Ernst Leberecht. — Den 3. April. Frau Müllerges. Heller e. T., Maria Franziska Clara.

Eichberg. Den 3. April. Frau Häusler Böhm e. S., Heinrich Wilhelm.

Warmbrunn. Den 22. März. Frau Gartenbes. Reichstein e. T., Anna Mathilde Louise. — Den 4. April. Frau Hausbesitzer u. Böttchermstr. Liebig e. T., Anna Marie Christiane.
Herischdorf. Den 21. März. Frau Haus- u. Ackerbesitzer Järisch e. S., Heinrich Gustav Herrmann Leberecht. — Den 24. Frau Kutscher Worbs e. S., Ernst Friedrich Richard. — Frau Gerbermeister Mehrlein e. S., Friedrich Wilhelm August. — Den 7. April. Frau Tischlermstr. Jeschke e. S., Fedor Max Emil August.
Schmiedeberg. Den 23. März. Frau Schmiedemeister Diesner e. S. — Frau Nagelschmiedmstr. Häusler e. S. — Den 28. Frau Kaufm. Wesers e. T. — Den 29. Frau Weber Hoffmann e. T. — Den 1. April. Frau Weber Kallinich in Hohenwiese e. S. — Den 3. Frau Großgärtner Anders in Arnsberg e. S. — Den 7. Frau Bergmann Rudolph e. S. — Den 13. Frau Brenner Freudiger e. T. — Den 14. Frau Tuchscheerer Seidel e. T. — Den 16. Frau Werkführer Storm e. T., todtgeb. — Den 17. Frau Mühlenhelfer Gläser in Hohenwiese e. S., todtgeb.
Friedeberg a. Q. Den 14. April. Frau Häusler u. Schuhmacher Walde in Röhrsdorf e. S. — Den 19. Frau Haus- u. Ackerbesitzer Vogt in Egelsdorf, e. T.
Groß-Stöckigt. Den 26. März. Frau Handelsmann Hubrich e. T., Christiane Emilie Clara.
Schönau. Den 3. April. Frau Stellmachermstr. Beer in Ober-Röversdorf e. S., Wilhelm Heinrich. — Den 18. Frau Mauerpolier Jüttner e. T., Anna Franziska Clara.

Gestorben.

Hirschberg. Den 15. April. Fräulein Louise Anna Auguste Martini, Tochter des verstorb. Rittergutsbes. u. Prem.-Lieut. Herrn Martini zu Zilenzig, 46 J. 7 M. 19 T. — Jggs. Karl Gottlieb Wittky, herrschaftl. Diener, 32 J. 4 M. 12 T.
Grunau. Den 16. April. Henriette Ernestine, Tochter des Häusler u. Weber Hoppe, 11 M. — Den 17. Karl Ernst, Sohn des Häusler u. Handelsm. Thiemann, 5 M. — Den 19. Karl Wilhelm, Sohn des Häusler u. Weber Werner, 2 J. 14 T.
Kunnersdorf. Den 14. April. Karl August, Sohn des Häusler u. Schuhm. Kambach, 2 J. 9 M. — Den 17. Die Inw. Wittwe Johanne Juliane Kauf, geb. Jäkel, 72 J.
Warmbrunn. Den 10. April. Karl August, jgstr. Sohn des Freigutsbesitzer Rösel, 8 M. 21 T. — Den 18. Der Tischlermeister Karl Kambach, 48 J. 3 M. 2 T.
Boberröhrsdorf. Den 17. April. Jggs. Karl Robert Herrmann Schröter, jgstr. Sohn des Fleischermstr., Gastwirth u. Schulvorsteher Schröter, 15 J. 11 M. 3 T. — Inw. u. Bäcker Alois Kostiak, 60 J.
Boberullersdorf. Den 15. April. Marie Auguste Emilie, einz. Tochter des Freigärtner Hielscher, 1 J. 4 W.
Schmiedeberg. Den 5. April. Johanne Christiane Beate Kützler, Weberin in Hohenwiese, 70 J. 2 M. 24 T. — Den 8. Ernst Heinrich, Sohn des Weber Reimann daselbst, 7 M. 16 T. — Den 12. Christiane Beate geb. Schmidt, Wittwe des weil. Häusler Thamm in Arnsberg, 55 J. 4 M. 20 T. — Den 13. Heinrich Berthold, Sohn des Fabrikarb. Kleinert in Hohenwiese, 6 M. 14 T.
Friedeberg a. Q. Den 24. März. Verw. Frau Häusler Wagenknecht in Egelsdorf, Joh. Juliane geb. Wagenknecht, 62 J. — Den 2. April. Paul Emil Hubert, einz. Sohn des Inw. Ullmann in Birkigt, 1 J. wen. 2 T. — Den 4. Herr Joh. Heinrich Reichelt, Strumpfmachermstr. u. Stadtverordneter, 42 J. 3 M. 22 T. — Den 5. Paul Oskar, jgstr. Sohn des Bauergutsbes. Metzig in Egelsdorf, 4 M. 6 T. — Jggs. Ernst Theodor Rösler, einz. Sohn des Hausbes. u. Gerbermeister Rösler, 23 J. 6 M. — Den 8. Jggs. Karl August Schwedler, einz. Sohn des Häusler Schwedler in Egelsdorf, 30 J. 9 M. — Den 13. Louise Pauline, jgste. Tochter des Restbauergutsbesitzer Neumann in Birkigt, 7 M. — Den 14. Friedrich Wilhelm, jgstr. Sohn des Großschäfer Mehnert in Röhrsdorf, 2 J. 2 M. 4 T. — Den 17. Marie Rosine Werner in Röhrsdorf, 65 J. 9 M. — Ernestine Joh., jgste. Tochter des Bäcker Hoffmann, 2 J. 1 M. — Den 19. Herr Johann August Grimmig, gewes. Müllermstr. u. Handelsm., 47 J. 8 M. — Den 20. Herr Karl Gottlieb Vierdig, gewes. Hausbesitzer u. Schlossermeister, 49 J. 3 M.

Hohes Alter.

Herischdorf. Den 16. April. Der Inw. u. Weber Karl Leupold, 87 J. 4 M.

2492. ☐ z. h. Q. 27. IV. h. 4. M.-Confz. & B. W.

2497. Einem hochzuverehrenden Publikum der Stadt Schmiedeberg mache ich hiermit bekannt, daß die zweite Aufstellung des Pariser Kunst-Kabinets nur noch bis zum Mittwoch den 28. April, täglich von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr, zu sehen ist. Hochachtungsvoll: A. Wranitzky.
Schmiedeberg, den 21. April 1858.

Literarisches.

2510. So eben erschien in meinem Verlage:

Eine Sängerfahrt in's Riesengebirge.

Ein Cyklus von 15 Gesängen mit Deklamation, für Männergesang componirt, von **W. Tschirch**, Componist des Tongemäldes „eine Nacht auf dem Meere." Preis der Partitur 1 Rthlr. 12 Sgr. 4 Stimmen 28 Sgr. Textbuch 2 Sgr., in Partieen weit billiger. Daraus einzeln: Arie des „Rübezahl" für Bariton 7½ sgr., der „Kunigunde" 2½ Sgr. in Begleitung des Pianoforte.

Diese Composition des beliebt gewordenen Componisten für Männergesang wird Männergesangvereinen eine willkommene Gabe sein, da sie eine Reihe interessanter Reisescenen in sehr gelungener Weise schildert, die in ihrer Ausführung durchaus keine Schwierigkeiten machen. Die „Sängerfahrt" kann daher auch kleineren und schwächeren Vereinen empfohlen werden. Ich bin gern bereit, Liedertafeln auf besonderes Verlangen ein Textbuch gratis zu übersenden.

Appun's Musikalienhandlung in Bunzlau.

*

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2540. **Holz-Verkauf.**

Der im Termin am 20. übrig gebliebene Rest von Klötzern, Bauholz, 15¼ Klftrn. Scheit- und Klüppelholz, so wie 16¼ Schock Reißig wird nächsten

Montag den 26., Nachm. 3 Uhr,

an Ort und Stelle unterm Ottilienberge, Rosenauer Revieres, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Hirschberg den 22. April 1858.

Die Forst-Deputation. Semper.

2486. **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Riedel zu Schmiedeberg, ist der zur Verhandlung und Beschlußfassung über den Akkord am 24. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, angesetzte Termin auf Antrag des Gemeinschuldners aufgehoben, und ein anderweiter Termin zu obigem Zweck

am 31. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar in unserem Parteienzimmer No. 1. anberaumt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg, den 20. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses. Richter.

2316. **Aufforderung.**

In dem Konkurse über das Vermögen der Kaufleute Eduard Härtter und Marcus Waldmann zu Freiburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 22. Mai d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf Sonnabend den 12. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr,

in unserem Gericht-Lokal Partheien-Zimmer Nro. 3 vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wenzel zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Tautz und Burkert und die Justiz-Räthe Haberling, Cochius und Koch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz, den 10. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2518. **Bekanntmachung.**

Aus der Schier'schen Konkurs-Masse sollen circa 7 Centner Dachpappen — von Stalling und Ziem — vor dem hiesigen Rathskeller

am 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Friedeberg a. Q., den 19. April 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

2478. **Edictal-Citation.**

Kreis-Gerichts-Kommission II zu Haynau.

Der Schnittwaarenhändler Rudolph Kuhle und der Apotheker Knispel von hier haben gegen den seit Mitte Mai vorigen Jahres von Tammendorf abwesenden Freigutsbesitzer Hugo Schulz, Hypotheken-Nr. 10 daselbst, der erstere wegen 13 Thlr. 6 Sgr. für 3 Dutzend dem Verklagten gelieferte Säcke, der letztere wegen 1 Thlr. 4 Sgr. für Medikamente Klage erhoben. Beide Forderungen rühren aus dem Jahre 1857 her. Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Verklagte Hugo Schulz wird zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung

auf den 28. Juli dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

vor das unterzeichnete Gericht (Terminszimmer Nr. 2) mit der Auflage vorgeladen, in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

2475. **Holzverkauf.**

Es sollen am Montag den 3. Mai c., Nachmittags von 3 Uhr ab, im Gasthofe zum schwarzen Rosse hierselbst, aus dem Schutzbezirke Arnsberg, District Nr. 1, Abthl. c: 1 Klftr. Fichten-Knüppelholz und District Nr. 8, Abthl. k: 820 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 74 Klftr. Fichten-Scheitholz und 14 Klftr. Fichten-Knüppelholz öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin vor der Ausbietung bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 19. April 1858.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2517. **Holz-Auction.**

Sonnabend, als den 1. Mai c., sollen im Dom. Forst Seifersdorf bei Lauban, District Mittelhof-Busch

circa 60 Klaftern weiches Scheitholz
dto. 50 dto. dto. Stöcke,
dto. 30 Stämme schwaches Bauholz

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft verkauft werden.

2492. **Wein-Auktion.**

Donnerstag den 29. April, von früh 9 Uhr ab, findet in dem Auktionslokal im Rathhause **par terre** die meistbietende Versteigerung einer Partie von **circa** 400 Flaschen feiner Weine, so wie **circa** 150 Flaschen echte **Eau de Cologne** statt. Hierauf folgt noch die Versteigerung mehrerer Möbel und Kleidungsstücke.

Hirschberg, den 21. April 1858.

C. Cuers, vereideter Auktions-Kommissar.

2284. **Brett-Klötzer-Verkauf.**

Dienstag den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Ober-Kretscham hierselbst aus den Reichsgräflich zu Stolbergschen Forstrevieren 451 Stück fichten und tannen Klötzer, wovon 380 im Antonienwalde und 71 Stück im Ndr.-Forste liegen, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Becker, Oberförster.

Reussendorf bei Landeshut, den 13. April 1858.

Zu verpachten.

2470. Das Dominium Nieder-Harpersdorf (Kreis Goldberg-Haynau) beabsichtigt seine Brauerei zu Johanni c. wieder zu verpachten.

2467. **Brauerei-Verpachtung.**
Das Dominium Lautersbach bei Bolkenhain beabsichtigt eine Brauerei von Johanni d. J. anderweitig zu verpachten. Cautionsfähige Brauermeister, welche hierauf reflektiren, wollen sich beim dasigen Wirthschaftsamte melden.

2566. Meinen zum (früher Siebenhaarschen) Hause in der Zapfengasse gehörigen Garten bin ich Willens für dies Jahr zu verpachten. Wittwe Siegemund.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
2485. **Ein Gasthof erster Klasse,**
in der Kreisstadt Löwenberg am Niederringe höchst frequent gelegen, bestehend in 10 beheizbaren Zimmern, Stallung zu 60 Pferden, dazu gehörig eine 4 Scheffel große 3 schürige Boberwiese, berechtigt zu 10 Metzen Bieren, ist mit oder ohne Inventarium sofort bei den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande. Anzahlung nur 1800 Thaler in bestimmten Raten. Nähere Auskunft ertheilt **P. S. franco Marklissa poste restante.**

2575. Zu verkaufen oder zu verpachten.
Das hierselbst sub No. 606 nahe am Kirchhof belegene Haus nebst Garten; worin seit einer Reihe von Jahren das Steinmetz- und Bildhauer-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Gustav Schumann.
Goldberg, Junkernstraße No. 227.

2509. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine Mühle bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen, dieselbe enthält einen Mahlgang und einen Spitzgang, 12 Scheffel Acker und auf 4 Kühe Futter; Gebäude und Grundstück ist in guter Beschaffenheit, die einzige am Orte, mit einigen Dörfern benachbart.
Auch könnte das Gewerk allein an einen Mann ohne Anhang verpachtet werden.
Näheres zu erfahren bei dem Glöckner Theidel in Bolkenhain.

Danksagung.
2574. Meinen werthen Freunden in Neudorf a. R. danke ich hiermit nochmals herzlich für alle mir bisher erwiesene Liebe, und bitte um ferneres freundliches Andenken. Desgleichen sage ich den Löblichen Gemeinden Hockenau und Hainwald freundlichsten Dank für die mir bei meinem feierlichen Einzuge hierselbst vielfach zu Theil gewordenen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit. Gott segne Jeden, der mir und den Meinigen bisher Gutes gethan!
Hockenau im April 1858. Koch, Lehrer.

Anzeigen vermischten Inhalts.
2511. Laut schiedsamtlichen Vergleich, nehme ich die gegen die Frau Charlotte Pohl in Krobsdorf ausgesprochene Beleidigung als unwahr zurück. Leiste derselben hierdurch Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Krobsdorf. Rosina Metzig.

2513. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die am 16. Febr. c. ausgesprochene wörtliche Beleidigung gegen den Fleischermeister und Handelsmann Herrn Kretschmer in Greiffenberg, bereuend als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung. Der Bauer Karl Arnold.
Groß-Stöckigt den 15. April 1858.

2562. **Für Zahnkranke.**
Durch mehrfache geehrte Aufforderungen veranlaßt, werde ich Montag den 26sten d. M. in Landeshut eintreffen und bin daselbst für mehrere Tage in Berufsgeschäften zu sprechen im Gasthof zu den 3 Bergen.
Neubaur, prakt. Zahnarzt aus Warmbrunn.

2560. Die Stelle eines Schneidemüllers ist vergeben. Dies den Bewerbern zur Nachricht.
Dominium Maiwaldau, den 20. April 1858.

2477. Abbitte.
Ich habe den Heinrich Merckel aus Löwenberg zu Unrecht beschuldigt: mir am 11. April c. aus meiner Kammer Sachen entwendet zu haben. Indem ich ihm diese Beschuldigung abbitte, erkläre ich ihn in Folge schiedsamtlichen Vergleichs für ehrlich. Zobten, den 19. April 1858.
W. S., Bildhauer.

2512

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Aktien-Kapital von **Drei Millionen Thaler,**

wovon zwei und eine halbe Million effectiv begeben sind, gewährt mit diesem Kapitale, den hinzutretenden Reserven im Gesammtbetrage von Rthlr. 99,158 1 Sgr. 4 Pf. und der Prämien-Einnahme Sicherheit gegen Hagelschaden an Boden-Erzeugnissen.

Die Prämien sind **fest,** Nachzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungen werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft hat dieselbe ihre Verpflichtungen stets prompt und vollständig erfüllt, was auch für die Folge geschehen wird.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft; bei demselben können auch Antragsformulare in Empfang genommen werden.

Greiffenberg, den 10. April 1858. **H. Müssigbrodt.**

Wohnung: Wiesa beim Gasthofsbesitzer Herrn Hentschel.

2578.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 25. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1857 das mit pupillarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt

7,959,793 Thlr. — Sgr. 11 Pf.

mithin 265,533 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. mehr als beim Jahresschlusse 1856 betragen hat. Die näheren Details und ergiebt der so eben erschienene 19te Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1857, welcher bei den Haupt- und Spezial-Agenten zur Einsicht offen liegt.

Die vom 2. Januar 1859 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1858 betragen:

für die Jahres-Gesellschaft.	in Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
1839.	4	—	—	4	19	—	5	8	—	5	29	6	8	14	—	17	1	—
1840.	3	26	6	4	15	—	5	—	—	5	18	6	7	9	—	12	8	6
1841.	3	26	6	4	14	—	4	27	—	5	11	—	6	12	6	12	11	6
1842.	3	25	6	4	14	—	4	29	—	5	17	6	7	14	—	12	17	6
1843.	3	29	6	4	12	6	4	29	6	5	20	6	7	3	6	12	23	—
1844.	4	3	6	4	19	—	5	5	6	5	18	—	10	29	6	—	—	—
1845.	3	23	—	4	—	—	4	16	6	5	9	6	6	11	6	—	—	—
1846.	3	19	6	4	1	—	4	12	6	4	25	6	6	14	—			
1847.	3	21	—	4	2	6	4	16	6	5	5	—	5	1				
1848.	3	22	6	3	29	6	4	22	6	5	17	—	7	18	6			
1849.	3	21	6	4	5	—	4	15	6	5	1	—	5	5	—			
1850.	3	20	—	4	—	—	4	6	6	4	22	—	5	13	—			
1851.	3	20	6	4	3	6	4	8	—	4	17	6	5	9	—			
1852.	3	21	6	4	2	—	4	16	6	4	17	—	5	21	—			
1853.	3	22	6	4	—	6	4	11	—	4	23	6	5	14	—			
1854.	3	20	6	4	2	6	4	9	—	4	17	6	5	6	—			
1855.	3	22	—	4	6	6	4	8	6	4	18	—	6	4	6			
1856.	3	17	—	3	26	6	4	6	6	4	17	6	4	28	6			
1857.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, den **13.** April **1858.**

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt. **Tiede.**

Wie aus der vorstehenden Bekanntmachung erhellt, gewinnt die Anstalt immer mehr an Ausdehnung und Wirksamkeit. Wir erlauben uns auf ihre Bedeutung und Nützlichkeit in Kürze hierbei aufmerksam zu machen.

Die Anstalt ist — von jeder Spekulation fern — lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, des Alters und der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich und gewährt Allen gleiche Vortheile. Sie bildet einen auf Gegenseitigkeit gegründeten Erbverein und sichert den Theilnehmern eine steigende Jahres-Rente, welche

den Betrag von jährlich 150 Thlr. pro Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der Rechenschafts-Bericht nachweist.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr. Es ist indessen auch weniger Bemittelten die Theilnahme dadurch ermöglicht, daß es gestattet ist, unvollständige Einlagen von 10 Thlr. ab, zu machen und sich daraus, entweder durch ratenweise Nachzahlungen in beliebiger Höhe (jedoch in vollen Thalern), so wie durch den Hinzutritt der berechneten Rente, oder auch durch Letztere allein, ein vollständiges Renten-Kapital zu bilden und daraus demnächst den gleichen Nutzen zu ziehen, welcher den von Anfang an vollständigen Einlagen zu Theil wird. Bei dem Tode oder der Auswanderung eines Mitgliedes geht das eingelegte Geld den Interessenten nicht verloren, es wird vielmehr bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Es erhellt, wie segensreich diese Anstalt für Alle ist, welche die Zeit der Jugend und Erwerbsfähigkeit benutzen, sich durch kleine Einlagen nach und nach ein Kapital zu bilden, das ihnen im Alter eine sorgenfreie Existenz zu sichern vermag. Mit demselben Nutzen können aber auch ältere Personen bei der Anstalt sich betheiligen, da sie von Anbeginn an eine höhere Rente beziehen. — Es ist auch gestattet, daß eine Person für eine beliebige andere Einlagen macht, und sich dabei den Bezug der Rente und Rückgewähr vorbehält.

Die Statuten, so wie die ausführlichen Prospekte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Auch sind wir autorisirt, den neuesten Rechenschafts-Bericht, so weit der Vorrath reicht, unentgeltlich zu verabfolgen. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, so wie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen sind wir jederzeit bereit. Görlitz, den 22. April 1858.

Die Haupt-Agentur. H. Breslauer.

Die Agenturen:

In Bolkenhain … Herr C. Schubert.
" Bunzlau … " E. Höfig.
" Freistadt … " J. Krafft.
" Friedeberg a. Q. … " F. H. Illing.
" Glogau … " R. Wöhl.
" Goldberg … " C. F. W. Wiener.
" Greiffenberg … " F. A. Seidel.
" Grünberg … " M. Sachs.
" Haynau … " E. A. Thiel.
" Hirschberg … " D. Cassel.
Firma: Gebr. Cassel.
" Hohenfriedeberg … " J. H. Lincke.
" Hoyerswerda … " W. Erbe.

In Jauer … Herr C. F. Fuhrmann. *)
" Landeshut … " J. Naumann.
" Lauban … " W. Crüger.
" Liegnitz … " L. Dühring.
" Löwenberg … " H. Mohr.
Firma: C. W. Mohr.
" Lüben … " M. C. Thies.
" Muskau … " H. Mosst.
" Neusalz a. O. … " G. Höppner.
" Parchwitz … " F. W. Kunicke.
" Sagan … " F. Wiesenthal.
" Sprottau … " Th. G. Rümpler.

*) Liegt der Behörde zur Bestätigung vor.

2503.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Aktien-Kapital von **Drei Millionen Thaler**,

wovon zwei und eine halbe Million effektiv begeben sind, gewährt mit diesem Kapitale, den hinzutretenden Reserven im Gesammtbetrage von rtlr. 99,158 1 sgr. 4 pf. und der Prämieneinnahme Sicherheit gegen Hagelschaden an Boden-Erzeugnissen.

Die Prämien sind **fest, Nachzahlungen finden nicht statt.** Die Entschädigungen werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft hat dieselbe ihre Verpflichtungen gegen die Versicherten stets prompt und vollständig erfüllt, was auch für die Folge geschehen wird.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft; bei demselben können auch Antragsformulare in Empfang genommen werden.

Jauer, den 21. April 1858.

Paul Blumberg,
Agent der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

2502.

CONCORDIA,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die Concordia gewährt **Lebens-Versicherungen** zu den liberalsten Bedingungen und gegen sehr mäßige Prämien; eine 30jährige Person zahlt zur Versicherung von 1000 Rthlr. eine jährliche Prämie von 20 rtl. 12½ sgr. Auch unvollkommen gesunde Personen finden gegen eine billige Erhöhung der Prämie Versicherung.

Die Gesellschaft übernimmt ferner gegen feste Prämien: Leibrenten, Ausstattungen, Altersversorgungen, Versicherungen von Passagieren und Eisenbahn-Beamten ꝛc.

Die Kinderversorgungs-Kassen der Concordia beruhen auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit. Die Ausschüttung der Kassen erfolgt nach Ablauf des 21. Lebensjahres.

Ausführliche Prospekte, Tarife, Bedingungen der Versicherung und jede gewünschte Auskunft bei

Paul Blumberg, Agent in Jauer.

2549. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**
gegründet im Jahre 1812.
Grundkapital: Zwei Millionen Thaler,
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr **jeder Art** zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilen: in Hirschberg Herr Kaufmann J. E. Baumert.
„ Freiburg „ Maurermeister Jul. Päsler.

2539. **Die Union,**
allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon . . . . Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1857 „ 51,479.
Thlr. 2,560,979.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu **festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit **der Union** in engster Verbindung steht.

Warmbrunn und Schönau, im April 1858.

F. W. Richter, Agent in Warmbrunn.
C. W. Blasius, Agent in Schönau.

2170. **Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,**
gegründet auf ein Aktien-Kapital von **Drei Millionen Thaler,**
wovon zwei und eine halbe Million effektiv begeben sind, gewährt mit diesem Capital, den hinzutretenden Reserven im Gesammtbetrage von Thlr. 99,158. 1 Sgr. 4 Pf. und der Prämien-Einnahme Sicherheit gegen Hagelschaden an Boden-Erzeugnissen. Die Prämien sind **fest, Nachzahlungen finden nicht statt.** Die Entschädigungen werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben, durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft hat dieselbe ihre Verpflichtungen gegen die Versicherten stets prompt und vollständig erfüllt, was auch für die Folge geschehen wird.

Bei den Entschädigungs-Berechnungen werden nicht die Marktpreise, sondern die in der Police angegebenen Versicherungs-Preise zum Grunde gelegt.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft; bei demselben können auch Antrags-Formulare in Empfang genommen werden.

Schmiedeberg, den 6. April 1858. **Otto Krause,**
Agent für die Kreise Hirschberg, Schönau, Landeshut und Bolkenhain.

Die vaterländische Hagel-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld,
gegründet mit einem Kapital von einer Million Thaler,
versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen **nie** eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, so wie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilt bereitwilligst

Freiburg in Schl. den 20. April 1858. **W. Fischer.** Firma: Mücke & Fischer.

2501. Zwei Freigüter von 170 und 100 Morgen, in der Nähe von Jauer, sind Familien-Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen.

1000 Thaler und 1700 Thaler gegen Jura cessa sind sofort — 7000 und 8000 Thaler aber Termin Johanni gegen Hypothek auf Güter sicher unterzubringen.

Nähere Auskunft ertheilt

der Inspektor Elsner in Jauer.

2466.

Tanz - Unterricht.

Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ergebenst, daß er incl. August d. J. wieder hierorts eintreffen und seinen Tanz-Cursus eröffnen wird. Anmeldungen zu demselben erbittet sich seiner Zeit durch die Expedition des Boten:

Jäger, aus Berlin.

2476. Nicht zu übersehen!

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hiesigen Publikum vom 1. Mai d. J. ab Wäsche jeder Art zu reinigen, und verspricht prompte Bedienung.

Schmiedeberg, den 19. April 1858.

Die Ehefrau des Maler Schubert.

2494. Personen, die in dem lieblichen Hirschberger Thale wohnen wollen, ebenso auch Kinder, deren Entfernung wünschenswerth ist, finden bei einer stillen, kleinen Familie Wohnung, Kost 2c. — Franko Briefe unter der Adresse **L. H. post restando Hirschberg.**

2430. Nachdem ich meine Besitzung zu Ober-Prausnitz verkauft und meinen Wohnort verändere, ersuche ich Alle, mit denen ich in Geschäftsverbindung gestanden, mir ihre ges. Liquidationen zu machen, sofern irgend eine solche unberichtigt geblieben wäre. Eben so ersuche ich Diejenigen, welche bei mir noch im Reste sind, mir bis zum 1. Mai Zahlung zu leisten, wo ich sonst jede Forderung beim Gericht anhängig machen müßte.

Klingner.

2496.

Unterrichts - Anzeige.

Ueber die Ertheilung gründlichen Conversations-, wie grammatikalischen Unterrichts in der **englischen** und **französischen** Sprache giebt nähere Auskunft die Expedition des Boten. Auch werden junge Leute in einigen Wissenschaften für die Portepéefähnrichs-Prüfung vorbereitet.

Verkaufs - Anzeigen.

1083. **Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager**

bester Stralsunder Spielkarten

zu geneigter Beachtung.

2468. Eine in hiesiger Nähe befindliche Freistelle, mit circa 30 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, Ackerland und Garten, ganz neu und massiv, weiset zum Verkauf nach

der Commissionair Hoffmann
zu Hockenau b. Pilgramsdorf.

Haus-Verkaufs-Anzeige.

Das Haus sub Nr. 104 zu Probsthain steht aus freier Hand zum Verkauf. Dasselbe enthält 4 bewohnbare Stuben, nebst dazu gehörigen Kammern, 1 kleines Stübchen, großen Bodenraum, 1 Gewölbe, 1 gewölbten Verkaufsladen, 2 Keller, 1 Nebengebäude und Holzremise, und ist in gutem Bauzustande. Das Haus ist an einer vortheilhaften Stelle, ganz in der Mitte des schönen großen Dorfes gelegen und ganz nahe bei der Kirche. Seit länger als 30 Jahren ist in diesem Hause der Handel mit Vortheil betrieben worden und eignet sich dasselbe wegen den Räumlichkeiten zu jedem Geschäft. Es befindet sich dabei noch 1 Gemüse-Gärtchen und 1 Paar Blumengärtchen. Da die Lage besonders auch noch romantisch zu nennen ist und äußere Anlagen zur Erholung mannigfach angelegt sind, so würde sich dasselbe aber noch besonders für eine Familie eignen, welche auf dem Lande zu leben wünscht. 400 rtl. können darauf stehen bleiben. Reelle zahlungsfähige Selbstkäufer können sich täglich beim Eigenthümer (jedoch wo möglich Vormittags) melden.

Auch sind daselbst 75 Bände der Mayerschen Volksbibliothek, so wie Mayers Zeitungs-Atlas (92 Karten) billig zu verkaufen. [2483.]

2504.

Bauerguts - Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Frau Freibauergutsbesitzer Marie Rosine Wiesner geb. Herzog in Nieder-Poischwitz bei Jauer beabsichtigen, die zwei Freibauer-Nahrungen No. 112 und 114, zusammen 9 Ruthen, welche beinah einen Hofraum bilden, die Aecker neben einander liegend, und über 30 Jahre zusammen bewirthschaftet worden sind, erbtheilungshalber freiwillig zu verkaufen. Zahlungsfähige, welche solche Wirthschaften zu kaufen wünschen, wollen die Güte haben, sich in No. 117 zu Nieder-Poischwitz zu melden, wo Einer der Erben wohnt, welcher auf Verlangen die zu verkaufenden Grundstücke zeigen und das Nähere mittheilen wird.

Die Erben.

Nieder-Poischwitz den 20. April 1858.

2569. Ein in Görlitz sehr frequent belegenes Haus mit eingerichteter Bäckerei — auch für jedes andere Geschäft sich eignend, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Nachweis in der Exped. d. B.

2577. Zu verkaufen ist eine gut gebaute Wassermühle.

Näheres bei dem Agent P. Wagner in Hirschberg.

2524. Das Haus No. 1 zu Wernersdorf bei Warmbrunn ist aus freier Hand für den festen Preis von 200 Thalern zu verkaufen und zum 1. Juli zu beziehen. Käufer melden sich beim Eigenthümer Christ. Gläser in Erdmannsdorf.

2561. Hausverkauf.

Erbtheilungshalber steht das Haus No. 11 zu Riemendorf unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Zu demselben gehört ein schöner Obst- und Grasegarten und ist vor drei Jahren neu gebaut. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Gärtner Ehrenfried Müller hierselbst.

Riemendorf, den 22. April 1858.

2546. Ein neugebautes Haus mit Verkaufsladen, in einer Kreis-Stadt gelegen, ist billig zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Boten.

2515. Ich beabsichtige mein zu Mittel-Langenöls, nahe an der Straße günstig gelegenes Haus No. 212, womit die vollständige Einrichtung zum Betriebe der Töpferei verbunden ist, aus freier Hand zu verkaufen, und habe hierzu auf den 1. Mai c. im Gerichtskretscham in Mittel-Langenöls einen öffentlichen Verkaufstermin anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden. Den Zuschlag behalte ich mir vor.
Mittel-Langenöls bei Greiffenberg,
d. 20. August 1858. Cantor.

2552. Eine Gärtnerstelle bei Warmbrunn mit circa 7 Morgen Acker, freundlicher massiver Wohnung 2c. ist zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

2295.
Häuserverkauf.

1. Das vor dem Niederthor zu Goldberg in der Mittelstraße sub Hypotheken-Nr. 596 gelegene Haus nebst Garten, und
2. das vor demselben auf der Gerbergasse sub Hyp.-Nr. 627 am Mühlgraben gelegene Haus nebst Gärtchen, in welchem seit länger als 40 Jahren die Gerberei betrieben worden,

sollen billig und aus freier Hand verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
der Kämmerer a. D. Gebauer in Goldberg.

2224.
Eine Scheuer,

durchweg von Holz, ist zum Abbruch zu verkaufen. Das Holz ist gesund und zum Bau geeignet. Näheres wird mitgetheilt bei dem Hutmachermeister Brieger in Landeshut.

2299.
Mühlen-Verkauf.

Die unter Nr. 56 zu Mühlseifen gelegene sogenannte Kiefermühle, die einzige im Ort, welche im besten Bauzustande, mit circa 13 Bresl. Schfl. Grundstück, ist unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

2271. **Eine in der allernächsten Umgebung der Stadt Hirschberg,** auf einem der beliebtesten und belebtesten Punkte gelegene Restauration, enthaltend einen Saal und andere angenehme Räumlichkeiten, versehen mit Kolonade und Sommerhaus, alles im besten Zustande, ist mit dem dazu gehörigen Inventarium und circa 4 Morgen Garten und Ackerland, eingetretener Familien-Verhältnisse halber sofort, und für sehr soliden Preis, bei einer Anzahlung von nur 4 bis 500 rtl. zu verkaufen, und Näheres darüber zu erfahren im Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Büreau in Hirschberg.

2432.
Mühlen-Verkauf.

Meine zu Profen, Kreis Jauer, gelegene Wind- und Wassermühle, die Obermühle genannt, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen; Zwischenhändler werden verbeten. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

2471. Die Häuslerstelle Nr. 51 zu Schmottseiffen, neu und gut gebaut, mit 4 Stuben, sehr gut passend für Krämer, Bäcker, Fleischer, Tischler 2c., schönem Garten, an der Sommerseite belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Tischlermeister Reimann in Schmottseiffen.

2398.
Haus-Verkauf.

Das unter No. 182 in der Stadt Jauer belegene, 2 Stock hohe und massiv gebaute Haus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, nebst Hintergebäude, worin Pferdestallung, Wagenremise und Schüttböden befindlich, Alles in einem ganz guten Bauzustande, steht unter soliden Bedingungen veränderungshalber zum Verkauf. Das Nähere beim Eigenthümer.

2292. In einer der schönsten hiesigen Vorstädte ist eine massivgebaute und mit angenehmen Wohnungen versehene Stelle, zu welcher reichlich 8 Breslauer Scheffel eigner Acker, 10 Breslauer Scheffel Pachtacker, beides von bester Qualität, und ein ziemlicher Obstbaumgarten gehören, zum sofortigen Verkauf bereit. Die Stelle ist wegen ihrer Lage an der Hauptstraße zu jedem Handelsgeschäft sehr schön geeignet.
Reflectirende, welche 1200 bis 1600 Thlr. baar anzahlen können, erfahren das Nähere bei H. Rosemann,
Oeconom und Commissionair.
Goldberg, Ring Nr. 368.

2555.
Kegelkugeln,

von lignum sanctum, empfehlen in großer Auswahl
Hirschberg. **Ernst Gerber & Sohn,** Drechsler.

2547. ☛ Höchst wichtige Anzeige! ☚
Verbessertes
Rheumatismus- und Gichtpflaster.

Nach Dr. Blau's, prakt. Arzt und Direktor einer Wasserheilanstalt. Methode verfertigt von Dr. B. Dietrich. Das Packet besteht aus 12 Blatt in Octav, wofür der Preis 1 Thaler ist.

Von **vielen Attesten** möge hier nur eins einen Platz finden:

Das war eine gar böse Zeit, so lange ich mich in den Klauen der Gicht befand, doch ist sie nun vorüber. Sechs Jahre habe ich in jedem Herbst und Frühling die heftigsten Schmerzen auf meinem Lager ertragen müssen, ohne daß ein Arzt im Stande gewesen wäre, mir zu helfen. Mit wahrem Grauen sah ich stets der Zeit entgegen, wenn sich die Gicht einzustellen pflegte. Da lag ich nun eines Tages auf meinem Schmerzenslager, als der Zeitungsbote erschien und mir den „Teutschen" brachte. Hier fand ich nun eine Anzeige über verbessertes Rheumatismus-Gichtpflaster von Dr. Dietrich. Der Kranke greift ja nach jedem Rettungsanker, also auch ich. Schnell ließ ich mir 1 Packet für 1 Thaler besorgen, legte erwärmte Pflasterstücke auf die nöthigen Stellen, nachdem ich diese durch Seife hatte tüchtig abreiben lassen, und ließ sie so lange liegen, bis sie von selbst abfielen, worauf ich wieder neue auflegte. Früher als gewöhnlich verschwanden nun die Schmerzen, ich konnte mein Lager verlassen und ein gesunder und erquickender Schlaf stellte sich ein. Wiederum auf's Neue legte ich Pflasterstücke auf und erwartete nicht ohne Sorge den Herbst; er kam zwar, aber ohne Gicht. Seit dem Auflegen der Pflaster hat sich zwar dieser unheimliche Gast entfernt, aber aus Vorsorge trage ich noch immer Pflaster, denn sie incommodiren mich in keiner Hinsicht. St. Peter, den 26. Mai 1856.
W. Philipsohn, Oekonom.

Das Haupt-Depot dieser Pflaster ist bei **E. F. Fürst** in Breslau, Heilige Geiststraße Nr. 15.
Auch ist dasselbe bei **Carl Rülke** in Schönau echt zu haben.

2520. Hierdurch beehre ich mich den Empfang meiner in Leipzig und Berlin eingekauften Meß-Waaren ergebenst anzuzeigen. Die reichhaltige Auswahl in den verschiedenen neuen Stoffen, die diesjährigen so überaus schönen Muster und das Festhalten an meinem Prinzipe, meine geehrten Abnehmer nur mit guter reeller Waare zu bedienen, werden hoffentlich die mich Beehrenden in jeder Weise befriedigen.

Zu leichten angenehmen Sommerkleidern empfehle ich eine große Auswahl von

Roben à volantes, à deux lés und à deux Jupes,

wie auch eine Partie

Barêge du Nord,

die ich im Stande bin unter der Hälfte des sonstigen Kostenpreises zu erlassen.

In Umschlagetüchern, Shawls, Mäntelchen und Mantillen

ist mein Lager mit allen Neuheiten versorgt worden.

Hirschberg, den 22. April 1858.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

2391.

Neuen Rigaer und Pernauer Leinsaamen

habe ich die erste Sendung empfangen und empfehle denselben zu geneigter Abnahme, mit dem Bemerken, daß derselbe „im Gasthof zum weißen Roß“ lagert und verkauft wird.

Hirschberg. **A. Günther.**

2484. Mein, durch persönlichen Einkauf auf jetziger Leipziger Messe, wieder neu assortirtes Mode-Waarenlager, empfehle meinen werthgeschätzten Kunden zur gütigen Beachtung.

Friedeberg a. Q. den 24. April 1858. **J. E. Petzold.**

2069.

Farben-Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mein Farbe-Waarenlager durch Zusendungen aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes wieder complettirt habe, empfehle ich dasselbe, sowie ein großes Sortiment aller Arten Borst-, Haar-, Fisch-, Marder-, Dachs- und Geispinsel in allen Dimensionen und zu jedem Gebrauch, zu geneigter Beachtung.

Mein Lager von feinen Farben- und Maler-Utensilien für Oel- und Wassermalereien bietet ebenfalls die reichhaltigste Auswahl dar.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von Fabrik- und Färberei-Materialien zu den billigsten, zeitgemäßen Preisen.

Preis-Couranten werden gratis verabreicht.

Liegnitz, im Mai 1858. Gustav Kahl. Goldberger Straße.

2519.

Für Herren.

Mein Herren-Garderobe-Waaren-Lager ist durch persönliche Einkäufe in der verflossenen Leipziger Messe von den einfachsten bis zu den feinsten Stoffen auf das reichhaltigste assortirt worden, und empfehle ich namentlich

vorzüglich schöne Buckskyne zu Beinkleidern,

alle Sorten **Rockstoffe** in den beliebtesten Farben, darunter etwas ganz Neues

„Etoffe chanchella“,

Westen jeder Art, Halstücher, Shlipse, Cravatten und ächt ostindische Taschentücher in den neuesten Dessins der gütigen Beachtung.

Die Preise sind billigst berechnet, aber feststehend.

Hirschberg, den 22. April 1858.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

2499. **!! Neue böhmische Bettfedern und Daunen !!**

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube Nr. 28.

1079. **Neue allgemeine Landes- (Zoll-) Gewichte,**

welche nach dem Gesetz vom 17. Mai 1856, vom 1. Juli dieses Jahres ab, nur allein in Gebrauch genommen werden dürfen, sind nach vorschriftsmäßiger Form bei mir vorräthig:

in Gußeisen: von 1/1 Centner bis 1 Pfund, Dezimal, 0,5. 0,2. 0,1 Pfund, } ajustirt und geeicht;

in Messing: Einsatz- 1/1 und 1/2 Pfund-Gewichte bis 1 Quentchen, Puppenform von 1/1 Pfund bis 1 Loth, Scheibenform von 5 bis 1/2 Quentchen, Dezimal-Gewichte, } geeicht und ungeeicht.

Alte Gußeisen- und Messing-Gewichte tausche ich um. **F. Püscher.**

---

369. Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königlichen Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil feinster Zucker und weißer Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Hirschberg** nur ächt zu den Preisen von 2 rtl., 1 rtl. u. die 1/4 Fl. zu 15 sgr. verabreicht bei Herrn **Robert Friebe** (Langgasse). Zeugnisse von Aerzten und den glaubwürdigsten Privatpersonen liegen in jeder Agentur bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau, Catharinenstraße 5.

☞ Außerdem ist dieser Brust-Syrup noch zu haben in folgenden Commanditen, als: Bunzlau: Jul. Moser; Bolkenhain: E. Schubert; Charlottenbrunn: P. Scholz; Freiburg: Jul. Herberger; Friedeberg: E. G. Scheuner; Görlitz: E. Sevin; Goldberg: C. W. Kittel; Greiffenberg: Th. Brückner; Hainau: C. R. Ehrenberg; Jauer: Osw. Werscheck; Liegnitz: Louis Gerschel; Lauban: C. G. Burghardt; Landeshut: Frau Em. Gutterwitz; Löwenberg: C. W. Günzel; Reichenbach: E. F. Liebich; Salzbrunn: R. Jenke & Kühn; Schweidnitz: Fr. Strecker; Schmiedeberg: Otto Krause; Striegau: A. Schmidt; Warmbrunn: C. E. Fritsch.

2559. Durch persönlichen Einkauf auf jüngster Leipziger Messe habe ich mein **Mode- und Schnittwaaren-Lager,** so wie ein Lager fertiger **Mäntelchen** und **Mantillen** bestens assortirt und empfehle:

Barège in allen Farben	von 5 sgr. bis 12 sgr.
Meubles-Damaste von	von 4 sgr. bis 1 rtl.
Frühjahrs-Mäntel in Tafft und Atlas	von 4 rtl. bis 15 rtl.
Ganz feine Seiden-Gardinen . . .	von 4 sgr. bis 12 sgr.
Französische Battiste	von 3 sgr. bis 12 sgr.
Abgepaßte Batist-Kleider mit Volantes	von 3 rtl. bis 8 rtl.

S. Münzer, Butterlaube Nr. 36.

2570. Von der Leipziger Oster-Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein aufs Neue assortirtes

Schnittwaaren-Lager

zu geneigter Beachtung. **Wilhelm Rößler.**

Greiffenberg, den 20. April 1858.

1732. **Aus meiner Baumschule**

sind hochstämmige Aepfel- und Birnenbäume in den besten Wirthschafts- und Tafelsorten, wie auch 2- und 3jährige Aepfelwildlinge, amerikanischer Zuckerahorn abgebbar und bitte ich, mich mit Aufträgen zu beehren.

Carl Samuel Häusler.

2563. Hochstämmige Rosen von 3 — 8' Höhe, Kletter- u. Pyramiden-Rosen in verschiedenen Sorten, Trauereschen, roth- u. weißgefülltblühender Mehldorn, Johannis-, Stachelbeer- u. Erdbeerpflanzen von vorzüglichen Arten, so wie schönblühende Stauden in reicher Auswahl empfiehlt

F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

2576. **Eine Partie schönes Wiesen- und Klee-Heu** weiset zum Verkauf nach

der Rendant Tschentscher in Goldberg.

2545. **Böhmische Schaare**

verkauft pro Ctr. mit 7 Thlr. 25 Sgr.

Julius Mattern in Schönau.

Aecht Engl. Portland-Cement,

aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Knight Bevan & Sturge** in London, offeriren zu den billigsten Preisen [2060.]

Klug Gebrüder & Comp. in Stettin.

2528. Ein Paar noch neue Wechselräder, passend in eine Pferde-Mangel, ein Paar gute Erndte-Leitern, ein großer eichener Waaren-Schrank und mehreres Hausgeräthe sind zu verkaufen

in der gewesenen Patzke'schen Bleiche auf der Rosenau.

2508. Ein Kinderwagen in gutem Zustande ist zu verkaufen bei Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

Tapeten, neueste Dessins, Bau-, Draht- und Schmiede-Nägel, Eisendraht, Tafelreste, Platten, Roststäbe, eiserne Geschirre, Mühlbrett- und andere Sägen, steyer'sche Sensen und Sicheln, Handwerkszeug, Porzellan, Glas, Kurzwaaren, Spezereiwaaren, Leinewand empfiehlt. — Alte Gewichte in Eisen und Messing nimmt beim Kauf neuer Zollgewichte zu möglichst hohem Preise an

2481. **Schmiedeberg im April 1858. Otto Krause.**

Auf dem Dominium Nieder-Harpersdorf stehen 74 Stück Mastschafe zum Verkauf. [2469.]

2465. Meine eigenen Fabrikate: Ganz reines Pech für Brauer, Seiler, Schuhmacher, Bürstenbinder, so wie Theer, Pinaphin, Camphin, weiß Kienöl, gelb Kienöl, Holzessig, liefere ich billigst frei nach jeder Eisenbahnstation.

Fried. Schlobach in Rauscha a. d. Niederschl.-Märk. Bahn.

2571. **Verschiedene Arten Bretter, Schindeln, Latten u. dergl. empfiehlt billigst**

Löwenberg. Goldbergerstraße.

Theodor Ernst.

2573. Heringe, das Schock 13 Sgr. bis 1 Thlr., abgelagerte Cigarren & Rollen-Varinas, billigst bei Berthold Ludewig.

2568. Zehn Stück mit Körnern gemästete Schaafe sind in dem Vorwerk zu Straupitz zu verkaufen.

2538. Zu geneigter Beachtung empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Pinseln, Farben, Lacken, Firnissen

zu möglichst billigen Preisen. **F. Pücher.**



2522. Ein elegantes, fehlerfreies, sehr frommes Reitpferd, auch zum fahren gut zu brauchen, ist zu verkaufen. Näheres sagt die Expedition des Boten.

2449. **Neue Zollgewichte,**

in Eisen von 1 Ctnr. bis 1 Pfd., in Messing von 5 Pfd. bis zu den kleinsten, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Alte Gewichte von Eisen, wie Messing, nehme ich zu dem höchsten Preise an.

Ludwig Stahlberg
in Hirschberg, dunkle Burg-Straße.

2531 **50 Stück Masthammel**

stehen bei dem Dominio Erdmannsdorf zum baldigen Verkauf.

2269. **Maulbeer-Pflanzen.**

Bei dem Unterzeichneten sind über 20,000 Stück zwei- und mehrjährige Maulbeer-Pflanzen billig zu verkaufen; es befinden sich dabei eine bedeutende Quantität Sträucher, welche sich zu Hecken eignen.

Eine Brutmaschine, Futternetze, Regale, sowie eine Davryl'sche Spinnhütte stehen ebenfalls billig zum Verkauf. Greiffenberg. Hallganß.

2556. **Spazierstöcke**

in großer Auswahl und zu nur möglichst billigen Preisen empfehlen Ernst Gerber & Sohn.

2488. Zwei eichene Ladenthüren und zwei Schaukasten sind billig zu verkaufen bei
Hirschberg. H. Bruck.

2376. Acht Stück fast neue Malz-Darr-Horden von Draht sind billig zu verkaufen. Nachweis in der Expd. d. B.

2428. Ein neuer einspänniger Wagen, auf Druckfedern, mit Glasfenster und Lederverdeck; ein feststehender Spazier-Wagen, mit Plaue und Wachsleinewand-Verdeck, stehen preiswürdig zu verkaufen bei **J. E. Völkel,**
Hirschberg. Hospital- und Auengassen-Ecke.

2062. In dem herrschaftlichen Forstrevier zu Dromsdorf, Kreis Striegau, sind eine Parthie Eichen und eichne Klötzer in verschiedener Länge und Stärke, (auch zu Mühlwellen taugliche), so wie eichne Bohlen und Pfosten, 2 bis 6 Zoll starke, von 8 bis 22 Fuß Länge und verschiedener Breite, zu verkaufen; auch stehen daselbst 600 Stück Kippsaulen von verschiedener Stärke und Länge zu sehr annehmbarem Preise zum Verkauf durch

den Holzhändler Kerber in Lederose.

2335. **Forster Traminer,**

ein vorzüglicher Tischwein, à 12 und 15 Sgr. die Flasche, empfiehlt **Carl Sam. Häusler.**

Das vollständige Musterlager von Tapeten
2400. **und Borduren**

aus der Fabrik von Gustav Hitzschold in Dresden, liegt zur Ansicht bei R. Kretschmer in Warmbrunn.

2059. **Aecht**

peruan. Guano,

von directer Einfuhr der Herren ***Anthony Gibbs & Sons*** in London, offeriren unter Garantie für **beste, trockene, reine peruanische** Waare, mit einem Stickstoffgehalt von **mindestens** $12\frac{1}{2}$ à 13%

Klug Gebrüder & Comp in Stettin.
Commissions-Speditions-Geschäft.

2433. **Gesang- und Schulbücher mancherlei Art, in verschiedenen Einbänden; auch Kommunionbücher, Rechnenhefte ꝛc. verkauft und empfiehlt zu herabgesetzten billigsten Preisen**

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

2537. **Probsthainer Preßhefen**

stets frisch bei F. Pücher.

1857er Gesundheits-Aepfelwein
1731. **ohne Sprit,**

in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Carl Samuel Häusler.

Kauf-Gesuche.

2507. **Butter in Kübeln und gelbes Wachs** kauft zu den höchsten Preisen

Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

2553. Eine Freistelle, höchstens 1 bis $1\frac{1}{2}$ Meile von Hirschberg entfernt, mit circa 20 bis 25 Schffl. Grundbesitz, wird von einem zahlbaren Manne bald zu kaufen gewünscht, und werden Verkaufs-Offerten angenommen von dem

Commissions-, Anfrage- und Adreß-Bureau in Hirschberg.

1216. **Wie bisher, so bin ich auch in diesem Jahre zu jedem Quantum trockner, gut erhaltener, eichner Spiegelrinde Käufer, und zahle dafür die zeitgemäßen Preise.**

Jauer im März 1858.

Aug. Zahn, Lederfabrikant.

2521. Kaufgesuche.

Ein ganz leichter, offener, einspänniger Wagen wird zu kaufen gesucht.

Ebenso ein Schneiderscher Badeschrank.

Näheres sagt die Exd. d. B.

2448.

Altes Messing,

Kupfer, Zinn, Blei kauft zu den höchsten Preisen
Ludw. Stahlberg in Hirschberg, dunkle Burgstraße.

2473.

Gelbes Wachs

kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
W. Pätzold.
Löwenberg, den 19. April 1858.

2199. Ein Haus mit Garten — in oder bei Hirschberg — wird zu kaufen gesucht und deßfallsige Adressen ohne Unterhändler durch die Expedition des Boten erbeten.

2572.

Güter - Einkauf!

Die Vermittelung des Verkaufs von Rittergütern und Vorwerken wird übernommen und zur Abfassung der Guts-Übersicht ein gedrucktes Schema eingesandt von der
Güter - Agentur,
Preußische Straße No. 615 in Groß - Glogau.

Zu vermiethen.

2536. Lichte Burgstraße Nro. 197 sind Wohnungen, erster oder zweiter Stock, zu vermiethen.

2557. Zwei Stuben sind bald zu beziehen bei J. Rabitsch.

Personen finden Unterkommen.

2414. Einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen Hilfslehrer, der sogleich antreten kann, sucht der Unterzeichnete für eine Schule seiner Parochie.
Harpersdorf, den 17. April 1858. Nitschke, Pfarrer.

2424. Ein mit guten Attesten versehener Grubenschmied findet dauernde Beschäftigung bei der Franz Gaberle'schen Gewerkschaft zu Schatzlar in Böhmen. — Bewerber um diesen Posten haben sich an den Obersteiger Hampel in Schatzlar in portofreien Briefen zu melden.

2288. Zwei tüchtige Tischler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung beim
Tischler Hoffmann in Mertschütz bei Jauer.

2464. Ein unverheiratheter nüchterner Mensch findet sofort einen guten Dienst als Kutscher und Hausknecht.
Nähere Auskunft giebt
das Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Bureau in Hirschberg.

2495. Ein unverheiratheter Bediente, der mit guten Attesten versehen, kann sich auf dem Dominium in Ober-Prausnitz bei Goldberg melden.

2500. Ziegelstreicher finden noch ausdauernde Arbeit bei
O. Werner in Cunnersdorf.

2530. Zwei tüchtige Torfstreicher können sofort lohnende Beschäftigung finden. Näheres ertheilt
Schröter in Kupferberg.

2544. Ein ordentliches Mädchen, welches in der Vieh- und Milchwirthschaft tüchtig ist, kann zu Johanni auf dem Dom. Seiffersdorf bei Hirschberg placirt werden. Um persönliche Vorstellung wird gebeten.

Personen suchen Unterkommen.

2351. Ein im Besitze der besten Recommandationen seiender junger tüchtiger Kaufmann sucht eine Anstellung in einem Handlungs-Geschäft, oder in einer Fabrik, und ist erforderlichen Falles erbötig eine Caution von 3 bis 500 Thlr. zu bestellen. Nähere Auskunft giebt auf persönliche oder portofreie Anfragen
das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Büreau in Hirschberg.

2506. Ein im Forstwesen erfahrener junger Mann sucht, wo möglich im Gebirge, eine Stelle als Waldwärter oder dergleichen. Näheres zu erfahren beim Bedienten Rindfleisch in Mertschütz bei Jauer.

2390. Ein in der Lämmerzucht erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Schäfer, der schon viele Jahre auf großen Gütern dient, wünscht zu Johanni ein Unterkommen.
Nachricht ertheilt der Buchbinder Hoffmann in Striegau.

Lehrlings - Gesuche.

2474. Auf dem Dom. Ober-Kummernick, Kreis Liegnitz, kann sich ein junger Mann als Wirthschafts-Eleve zum sofortigen Antritt melden.

2480. Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort eine Stelle nachgewiesen werden.
Bei wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

2394. Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet durch den Buchbinder Reißig in Warmbrunn einen Lehrherrn.

2505. Ein Knabe, welcher Lust hat Sattler zu werden, findet sofort ein Unterkommen bei
Oertel, Sattlermeister und Wagenbauer zu Jauer.

2297. Einen gesitteten Knaben, welcher Lust hat Tapezier zu werden, nimmt an Rüger, Tapezier.
Liegnitz, Mittelstraße Nr. 394.

2558. Einen Lehrling nimmt an: Kluge, Seilermeister.

2543. **Gefunden.**

Auf der Straße von der Röversdorfer Kirche bis Schönau ist ein weißer Rohrstock mit gebogenem Hornknopf gefunden worden. Verlierer hat sich zu melden in Neukirch beim Schmiedemeister Hänisch.

2472. Dienstag den 30. März hat sich auf der Chaussee von Freiburg bis Hohenfriedeberg ein kleiner weißer Wachtelhund zu mir gefunden, derselbe kann mit Berichtigung der erwachsenen Kosten bei Unterzeichnetem im Rathhause zu Hohenfriedeberg abgeholt werden. Ernst Koch.

2529. Ein schwarzer Hund mit braunen Läufen und langer Ruthe hat sich zu mir gefunden, und kann selbiger vom Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten, bei mir abgeholt werden.
Carl Kloster. Hospital- und Auengassen-Ecke.

Verloren.

2479. Auf der Chaussee von Warmbrunn nach Hirschberg ist ein Rohrstock mit weißem Griff verloren worden, und wird Finder um dessen Rückgabe an die Expedition des Boten ersucht.

2461. Am 12ten d. M. ist auf dem Wege von Zobten nach Alt-Jäschwitz bei Bunzlau **ein Sack mit Lerchen-Saamen** verloren worden. Der ehrliche Finder, welcher denselben bei dem Saamenhändler Renner in Zobten abgiebt, **erhält 5 Thaler Belohnung.**

2429. Eine Hühnerhündin, ½ Jahr alt, weiß und braun gefleckt, gestutzte Ruthe, ist mir am 14. h. abhanden gekommen. Dieselbe hört auf den Namen Diane. Wer mir zur Wiedererlangung derselben hilft, erhält eine angemessene Belohnung. Prausnitz bei Goldberg. Klingner.

Geldverkehr.

2551. Kapitale von 100, zweimal 500 und 1000 Thaler sind sofort auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

2532. **Gruners Felsenkeller.**

Sonntag den 25. April:

Großes Concert

von Nachmittag 3 Uhr ab.

J. Elger, Musik-Dirigent.

2564. Sonntag Tanzmusik in Neu-Warschau.

2565. Sonntag ladet zur Tanzmusik auf die Adlerburg ergebenst ein: **Mon Jean.**

2567. Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik ins lange Haus ergebenst ein Strauß.

2526. Zu Kaldaunen auf Sonnabend, den 24. April, ladet freundlich ein Ludwig.

2525. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei W. Sturm.

2527. Sonntag, den 25. April, Tanzmusik im Rennhübel.

2490. Einladung.

Sonntag den 25. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Wwe. Rücker in Grunau.

2554. Morgen Sonntag zum Georgefest ladet ganz ergebenst ein: Westphal, Gastwirth in Straupitz.

2523. Sonntag den 25. April ladet zur Tanzmusik ein Anfang 4. Uhr. Berndt in Eichberg.

2541. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 25. d. Mts. ladet in die Brauerei nach Buschvorwerk ergebenst ein Kawall.

2542. Sonntag den 25. ladet zum Wurstpicknick und Tanzvergnügen ein

Ernst Köhler in Neu-Flachenseiffen.

2514. Da wegen ungünstiger Witterung das am 18. April angezeigte Trio-Concert nicht abgehalten werden konnte, so findet dasselbe Sonntag, den 25. April, statt, wozu ergebenst einladet Reich, Brauermeister.

Greiffenstein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. April 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	19	—	2	15	—	1	15	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	15	—	2	10	—	1	12	—	1	6	—	1	1	—
Niedrigster	2	5	—	2	4	—	1	8	—	1	4	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 10 sgr.

Schönau, den 21. April 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	10	—	1	15	—	1	8	—	1	3	6
Mittler	2	10	—	2	7	—	1	13	6	1	6	6	1	2	—
Niedrigster	2	5	—	2	4	—	1	12	—	1	5	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 19. April 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 6⅔ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 20. April 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¾	G.
Poln. Bank-Billets	89⅔	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$96\frac{11}{12}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	114¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	84¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99½	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	86¼	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	91¼	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	$85\frac{7}{12}$	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97¼	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93½	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	79½	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	96	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86¾	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	138⅓	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	129¼	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	63	G.
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	57½	Br.

Wechsel-Course. (d. 19. April.)

Amsterdam 2 Mon.	142⅛	Br.
Hamburg k. S.	150⅞	G.
dito 2 Mon.	150¾	Br.
London 3 Mon.	6,19⅝	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	96	Br.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.